

WASSER BEWEGT

Infobrief für Abwasserkunden



Staatssekretär Thomas Wunsch (re.) im Gespräch mit Uwe Scholz (li.), stellvertretender Bürgermeister der Stadt Schönebeck (Elbe), sowie Sebastian Lösch (gelbe Weste) und Marco Feldheim von Veolia.

Kläranlage im Fokus der Politik

Wie sich Innovation, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sinnvoll verbinden lassen, zeigt Veolia als Abwasserdienstleister der Stadt Schönebeck (Elbe) mit der Kläranlage in der Magdeburger Straße. Die entwickelt sich immer mehr zur Ressourcenfabrik.

Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, sah sich auf der Anlage um und war beeindruckt. Veolia sei »ein Vorbild für nachhaltige Lösungen im Bereich Ressourcenschutz und Energiewende«.

Kennen Sie KARL?

KARL kommt. Bis Ende 2027 müssen alle Länder der Europäischen Union die neue Kommunalabwasserrichtlinie, kurz KARL, umsetzen. Ein Meilenstein für die Gewässergüte, aber auch eine riesige Herausforderung für die Abwasserwirtschaft.

In der überarbeiteten Richtlinie werden Themen wie der Eintrag von Mikroschadstoffen, die Folgen von Starkregenereignissen auf die

Abwasserentsorgung sowie der Energieverbrauch der Kläranlagen besser berücksichtigt. Die Richtlinie verschärft auch die Anforderungen an die Qualität des gereinigten Abwassers weiter. Die Grenzwerte, zum Beispiel für den zulässigen Anteil von Phosphor, sinken. Phosphor beschleunigt das Algenwachstum in Gewässern, wirkt sich negativ auf die Artenvielfalt aus und damit auf die Lebensbedingungen von Tieren. Die Experten bei Veolia arbeiten intensiv daran, innovative Ansätze zu entwickeln und zu erproben. Auch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz wird an anlagenspezifischen Modellen getüftelt, die am Ende nach Abstimmung mit der Stadt umgesetzt werden könnten. Ein langer Prozess, der dazu führen soll, Seen und Flüsse noch sauberer zu machen und wertvolle Ressourcen zu schonen.



Veolia, Wasser & Ich



Sie haben unsere Kunden-App noch nicht? Dann scannen Sie am besten gleich – je nach Betriebssystem Ihres Smartphones oder Tablets – den unten stehenden QR-Code und laden sich die App VEOLIA, WASSER & ICH kostenfrei herunter.

Auf unserer Internetseite service.veolia.de finden Sie eine übersichtliche Anleitung zur Installation und erhalten Antworten auf häufig gestellte Fragen.

App Store



Google Play



Gartenwasserzähler: Stand schnell und einfach übermitteln



Der Herbst ist da, der Winter steht vor der Tür. Höchste Zeit also, den Zählerstand Ihres Gartenwasserzählers abzulesen und zu melden. In diesem Jahr erhalten Sie von uns allerdings keine Selbstablesekarte mehr, sondern einen Brief, in dem wir Ihnen die verschiedenen Übermittlungswege erläutern.

- A** Die beliebteste Variante: der personalisierte QR-Code. Sie finden ihn im Anschreiben. Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet, jetzt müssen Sie nur noch den Zählerstand eintragen – das war's.
- B** Perfekt für PC oder Tablet: das Kontaktformular im Internet auf der Seite service.veolia.de/zaehlerstand. Tragen Sie nun im Kontaktformular Ihre Kundenstammdaten, die Zählernummer und den Verbrauch ein.
- C** Die mobile Option: Mit der App VEOLIA, WASSER & ICH können Sie den Zählerstand Ihres Gartenwasserzählers einfach fotografieren und absenden – fertig.
- D** Bewährter Übermittlungsweg: Schreiben Sie uns eine E-Mail an veolia@kundenservice.vwd-gmbh.de.

Natürlich können Sie uns nach wie vor auch zu den Geschäftszeiten anrufen (siehe Rückseite). Sollten Sie den Postweg bevorzugen, schicken Sie uns bitte die ausgefüllte Rückseite des Schreibens zu.

Nicht vergessen:

Melden Sie den Verbrauch Ihres Gartenwasserzählers bitte bis spätestens 31. Januar 2026. Und schauen Sie bei der Gelegenheit auf die Eichfrist. Die läuft – wie beim Hauswasserzähler – nach sechs Jahren ab.

Lachgas – im Schatten von CO₂



Aus Abwasser wird Strom

Normalerweise gelten Kläranlagen als reine Stromfresser – mit einem immensen Verbrauch und enormen Kosten. Nicht so in Schönebeck.

Die Anlage, die Veolia im Auftrag der Stadt Schönebeck (Elbe) betreibt, demonstriert eindrucksvoll, wie man Abwasser sinnvoll nutzen kann, um erneuerbare Energie zu erzeugen.

»Abwasser«, erklärt Sebastian Lösch, »ist ein unterschätzter Energieträger. In Schönebeck

verwandeln wir täglich 10 000 Kubikmeter Abwasser in wertvolle Energie, die wir direkt auf der Anlage nutzen und zusätzlich ins öffentliche Netz einspeisen – das ist gelebte Kreislaufwirtschaft«, unterstreicht der zuständige Niederlassungsleiter bei Veolia beim Besuch des Staatssekretärs.



Vorarbeiter Hagen-Erik Buch kümmert sich um die Installation eines neuen, leistungsfähigen Blockheizkraftwerkes zur nachhaltigen Energiegewinnung.

110 Einfamilienhäuser

könnten mit der Strommenge versorgt werden, die auf der Kläranlage am Ende des Jahres übrig bleibt und ins öffentliche Netz eingespeist wird – immerhin 280 Megawattstunden. Damit arbeitet die Kläranlage rein statistisch gesehen energieautark. Die für den Betrieb notwendige Energie wird nahezu komplett aus eigenen erneuerbaren Quellen gedeckt. Eingekauft wird Strom ausschließlich für Wartungsarbeiten.





Bei der Abwasserreinigung entsteht Lachgas. Wie hoch die Emissionen tatsächlich sind, wird auf der Kläranlage durch den Einsatz von Messsonden ermittelt.



Veolia forscht und testet neue Verfahren, um die Kläranlage noch umweltfreundlicher betreiben zu können. Zum Beispiel, indem die Lachgas-Emissionen gesenkt werden.

Lachgas entsteht während des Reinigungsprozesses und zwar vor allem dort, wo die organische Substanz des Abwassers durch Bakterien abgebaut wird. Inzwischen weiß man, dass es 300 Mal schädlicher als CO₂ ist. Es beschleunigt den Treibhauseffekt immens. Und dennoch fristet Lachgas bisher

in der Abwasserwirtschaft eher ein Schattendasein. Nicht so bei Veolia.

Seit zweieinhalb Jahren werden die Lachgas-Emissionen bei biologischen Abbauprozessen des Abwassers auf der Kläranlage der Stadt Schönebeck (Elbe) gemessen. Das passiert mit Hilfe von Sonden.

Lachgas macht übrigens knapp 50 Prozent der Emissionen aus, die auf einer Kläranlage entstehen. »Es wäre fahrlässig«, so Veolia-Niederlassungsleiter Sebastian Löscher, »wenn wir uns des Themas als Umweltdienstleister nicht annehmen würden.«

Künstliche Intelligenz intelligent nutzen



KI kann helfen, Prozesse zu überwachen und Grenzwerte einzuhalten.

Sie ist längst Teil unseres Alltags: die Künstliche Intelligenz (KI). Auch der Betrieb der Kläranlage in der Magdeburger Straße wird dadurch unterstützt und somit noch effektiver gestaltet.

»Nach einer mehrmonatigen Testphase nutzen wir die KI jetzt gezielt, um die Prozesse der Kläranlage in einem vorgegebenen Bereich zu steuern und vor allem um

sie zu überwachen«, erläutert Mike Dragon, Gruppenleiter bei Veolia in Schönebeck. Die KI unterstützt zum Beispiel dabei, Grenzwerte zu jeder Zeit sicher einzuhalten.

Die von Veolia eingesetzte KI ist eine Eigenentwicklung aus Frankreich. Sie soll keine Mitarbeiter ersetzen – die bleiben am Steuer und müssen verstärkt qualifiziert werden, um die komplexen Aufgaben in der Kreislaufwirtschaft kompetent erledigen zu können. Auch mit Hilfe von KI.

Schlauchkanäle für die Wilhelm- Hellge-Straße

Einer der wichtigsten Abwasserkanäle in der Stadt wird in den kommenden Jahren saniert. Die AbS investiert in der Wilhelm-Hellge-Straße rund fünf Millionen Euro in eine sichere Abwasserentsorgung. Die Ingenieurgemeinschaft Thiel betreut das Vorhaben. Sascha Nichelmann ist dort für den Bereich Planung und Bauleitung zuständig.

Herr Nichelmann, wie ist der aktuelle Stand der Baustelle?

Seit Mitte Juni wird ein weiterer Abschnitt des Kanals in der Wilhelm-Hellge-Straße saniert. Das erfolgt mit sogenannten Inlinern, die in den bestehenden Abwasserkanal eingezogen werden. Dort härtet das Material dann mit Hilfe von Wasserdampf aus und übernimmt die Funktion eines Kanals. Das Material muss bis zum Einbau kühl gelagert werden und wird auf Eis geliefert.

Was wurde bisher schon realisiert?

Rund 700 Meter Inliner wurden im Sommer in der Wilhelm-Hellge-Straße zwischen Leipziger Straße und Garbsener Straße bereits verlegt. Der gesamte Bauabschnitt soll Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Liegen die Arbeiten denn im Plan?

Derzeit liegen wir im Plan. Schwierigkeiten ergeben sich punktuell durch Abweichungen zwischen dem digitalen und dem tatsächlichen Bestand. Hier hilft die Baumaßnahme auch, die Datenbasis zu aktualisieren. Planungsseitig kümmern wir uns schon um 2026.

In welcher Form sind Anwohner oder Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt?

Da wir den Kanal in geschlossener Bauweise sanieren, sind die Eingriffe in den Verkehrsraum minimal. Es entstehen keine offenen Baugruben, wir benötigen kaum Platz für die Baustelleneinrichtung – und vor allem gibt es keinen Dreck, Staub oder Lärm.

Ergeben sich denn Einschränkungen der Abwasserentsorgung?

Das Unternehmen informiert die Anwohner im jeweiligen Sanierungsabschnitt und bittet darum, für einen überschaubaren Zeitraum von drei bis vier Stunden den Abwasseranfall einzuschränken. Weitere Beeinträchtigungen gibt es nicht.



Teil des Gebäudeensembles am
Marktplatz der Stadt Schönebeck:
der Salzturm (im Hintergrund).

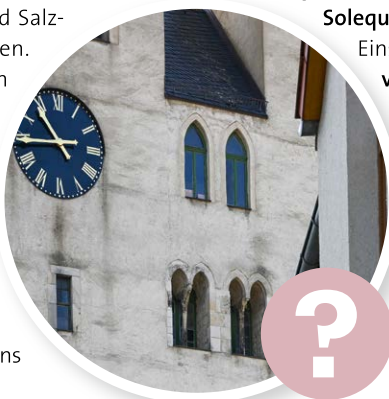
Gesucht & Gefunden

Er steht mitten in der Stadt, unmittelbar am Markt, das Rathaus der Elbestadt gegenüber. Und wir suchten in der Frühjahrsausgabe von »WASSER BEWEGT« in unserem Bilderätsel nach diesem markanten Gebäude: den Salzturm. Erfahren Sie mehr über dessen Geschichte im nebenstehenden Beitrag.

Auch wenn wir lediglich einen Teil der Fassade und zwei Fenster zeigten, war des Rätsels Lösung natürlich nicht schwer zu erraten. Richtig gelegen haben unter anderem Wolfgang Löbe aus Westeregeln sowie Irene Karopka und Manfred Bauer, die beide in Schönebeck zu Hause sind. Unsere Glücksfee ermittelte die Gewinner, die sich über Gutscheine im Wert von je 20 Euro für das Solequell in Bad Salz-

elmen freuen konnten. Wir gratulieren ihnen und hoffen, dass alle die kleine Auszeit genossen haben.

Und wonach suchen wir diesmal? Falls Sie die Lösung kennen, beteiligen Sie sich an unserem Bilderätsel. Sie können uns



Den Blick schweifen lassen

Wer als Tourist die Innenstadt von Schönebeck erkundet oder zu einem herbstlichen Sonntagsspaziergang aufbricht, kommt mit großer Wahrscheinlichkeit am Salzturm vorbei – unser gesuchtes Motiv im Bilderätsel.

Der Vorgängerbau stammt aus dem Jahr 1613. Das heutige Bauwerk mit offenem Glockenturm und zweifacher barocker Turmhaube ist in der Zeit von 1711 bis 1714 errichtet worden, wie im Internet auf der Seite visitschoenebeck.de zu erfahren ist. Und: Der Turm gehörte zum mittelalterlichen Salztor, das 1839 abgerissen wurde.

Damals, heißt es, führte noch eine Holzgalerie um den 37 Meter hohen Turm. Weil sich darin auch die Wohnung des Türmers befand, der bis zur Jahrhundertwende auf die nächtliche Sicherheit in der Stadt achtete, wurde der Turm auch Hausmannsturm genannt.

1993 ist der Salzturm grundlegend saniert und als Aussichtspunkt zugänglich gemacht worden. Über eine doppelläufige Treppe mit 92 Stufen erreichen Besucher die Balustrade in 30 Metern Höhe. Von hier aus kann man den Blick in alle vier Himmelsrichtungen schweifen lassen und schaut weit über die Stadtgrenze von Schönebeck hinaus.



Die Tourist-Information am Markt organisiert Führungen.

Telefon: 03928 842742

E-Mail: tourist-info@solepark.de

WASSER BEWEGT

»WASSER BEWEGT« ist ein Infobrief der Veolia Wasser Deutschland GmbH und der Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH (www.abs-schoenebeck.de).



Layout und Text: Veolia.

Fotos: Veolia/Heiko Rebsch, Veolia, AdobeStock/Uwe Lubjuhn

Redaktionsschluss: 10. Oktober 2025

Gedruckt auf Recyclingpapier.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/15995-2509-1001

Veolia Wasser Deutschland GmbH Standort Schönebeck (Elbe)

Wilhelm-Hellge-Straße 338
39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 7081-0

Kundenservice: 03928 7081-23

Fax: 03928 7081-39

E-Mail: de.wasser.schoenebeck@veolia.com

Internet: service.veolia.de

Geschäftszeiten

Mo: 8:00–16:00 Uhr

Di: 8:00–18:00 Uhr

Mi: 8:00–16:00 Uhr

Do: 8:00–16:00 Uhr

Fr: 8:00–14:00 Uhr

kostenlose 24h-Notfall-Hotline

0800 5267803